



Presseinformation

Richtiges Lüften als Gegenmaßnahme

Gefahr durch Hausstaubmilben

Millionen Deutsche leiden unter der Hausstauballergie, die sich durch Schnupfen, Niesattacken, geschwollene Augen oder nächtliche Atemnot äußert. Computerberechnungen ergaben, dass sich in einer Matratze bis zu 1,5 Millionen Hausstaubmilben aufhalten können. In ihrer neuesten Ausgabe stellt die Apotheken Rundschau fest, dass durch richtiges Lüften die Zahl der Hausstaubmilben verringert werden könne und empfiehlt für Neubauten ein kontrolliertes Be- und Entlüftungssystem. Denn: Hausstaubmilben fühlen sich ab einer relativen Luftfeuchte von 70 Prozent und mehr am wohlsten und weisen in diesem Feuchtebereich die größten Vermehrungsraten auf. Deshalb, so die Apotheken Rundschau, die relative Luftfeuchte durch richtiges Lüften, durch ein mechanisches Wohnungslüftungssystem und gegebenenfalls durch Luftentfeuchter bei unter 50 Prozent halten, da dabei die Hausstaubmilben nur kurzzeitig eine Überlebenschance hätten.

Die Einhaltung richtiger Feuchtwerte spielt auch in allen anderen Aufenthaltsbereichen des Menschen, beispielsweise im Büro, eine entscheidende Rolle. 40 bis 50 Prozent relative Feuchte sind ideal, da in diesem Bereich Mikroorganismen die geringsten Wachstumschancen haben, für die menschlichen Schleimhäute hingegen optimale Bedingungen herrschen, so Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger, Vorsitzender des Fachinstitutes Gebäude-Klima e. V., Bietigheim-Bissingen. Ein regelmäßiger Luftaustausch, ein Luftbefeuchter im Winter und ein Luftentfeuchter im Sommer bieten wichtige Voraussetzungen zur Einhaltung der richtigen Feuchtwerte.

ca. 1600 Zeichen
Oktober 2005

Wenn Sie regelmäßig die Presseinformationen des FGK erhalten möchten, registrieren Sie sich einfach im Internet unter www.fgk.de/Home/Presse/presse.htm

Diese Meldung sowie die Grafik sind im Internet unter www.fgk.de als Download verfügbar. Bei Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar sehr freuen.

Fachinstitut Gebäude-Klima e.V., Danziger Str. 20, 74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. +49 7142 54498, Fax +49 7142 61298, info@fgk.de